

**Bitte Aktualisierungen auf der Homepage beachten,
Änderungen sind bis zu Semesterbeginn möglich!**

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für den

Masterstudiengang

Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften

Sommersemester 2013

Institut für Psychologie der Universität Freiburg

Präambel

Das kommentierte Vorlesungsverzeichnis enthält die Veranstaltungen, die für den Masterstudiengang vorgesehen sind. Zu jeder Veranstaltung gibt es kurze Angaben zu Inhalt, Voraussetzungen, ECTS-Punkten und dringend zur Vorbereitung empfohlener Literatur. Unter Begleitmaterialien steht, wo Ihnen Materialien zur Verfügung gestellt werden. Zugang erhalten Sie über das Passwort, das Ihnen in der Veranstaltung mitgeteilt wird. Um den Überblick zu erleichtern, haben wir die Lehrveranstaltungen grau unterlegt, die von allen besucht werden müssen. Bei den nicht grau unterlegten handelt es sich um Wahlpflichtveranstaltungen, d.h. Sie müssen eine der im jeweiligen Modul alternativ angebotenen Parallelseminare besuchen. Für welches Seminar Sie einen Seminarplatz erhalten, wird in der zentralen Seminarplatzvergabe (s.d.) geregelt. Daneben haben Sie die Möglichkeit, auch eine oder mehrere „Studiengang übergreifende zusätzliche Lehrveranstaltungen“ zu besuchen.

Aufgrund der Zulassungsbeschränkung ist für **EUCOR-Studierende** keine generelle Teilnahme an Lehrveranstaltungen möglich, jedoch auf Nachfrage beim Prüfungsamt.

Im kommentierten Vorlesungsverzeichnis verwandte Abkürzungen:

PO = Prüfungsordnung

Soweit nicht anders angegeben beziehen sich die Angaben HS Psychologie sowie SR A bzw. SR B auf den Hörsaal Psychologie sowie die Seminarräume A und B im Hörsaalgebäude. Die **Seminarräume (SR X003)** und **Praktikumsräume (PR X005)** im Institutshauptgebäude sind mit Stockwerksangaben versehen: SR 4003 steht also für Seminarraum im vierten Obergeschoß des Institutshauptgebäudes.

Die Lehrveranstaltungen beginnen in der Woche vom 15. April 2013 und enden am 20. Juli 2013. Wenn nicht anders angegeben beginnen alle Veranstaltungen in der ersten Woche!!!

Stand des Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses des Masters: 18.03.2013 12:29

Zentrale Seminarplatzvergabe – wichtig!

**Für das 2. Semester: M.Sc. Hauptfach
Mo 15.04.13, 12-14 Uhr, HS Psychologie**

Für den Masterstudiengang Psychologie findet zu Beginn dieses Wintersemesters eine zentrale Vergabe der Seminarplätze statt, welche von Studierenden organisiert und durchgeführt wird. Um die Effizienz der Veranstaltung zu gewährleisten, ist es wichtig, dass alle betroffenen Studierenden zu dem **für sie relevanten Termin (s.o.)** anwesend sind.

Zur Anmeldung sollten alle Studierenden eine **Immatrikulationsbescheinigung** mitbringen. Sollte jemand persönlich an diesem Tag verhindert sein, kann eine Vertretung geschickt werden, die dann aber die Immatrikulationsbescheinigung des/der Vertretenen mitbringen sollte.

Eine Übersicht über den genauen Ablauf des Verfahrens finden Sie am Ende dieses Vorlesungsverzeichnisses. Genauere Erläuterungen werden auch noch in der Veranstaltung selbst gegeben.

Ein pünktliches Erscheinen aller Studierenden ist unerlässlich!

Methodenfächer

Modul M1 – Klinische Neuropsychologie; Datenerhebung, -auswertung und -modellierung

**Bender, C.
Seminar Datenerhebung, -auswertung und -modellierung
(2. Fachsemester)
Mo 16-18 Uhr, SR 2003**

Im Seminar können Kenntnisse und Kompetenzen über diverse Methoden der Datenerhebung- und -auswertung im klinisch-psychologischen Kontext erworben werden. Anhand verschiedener transdiagnostisch relevanter Faktoren (z. B. Aufmerksamkeit, schlussfolgerndes Denken, Grübeln, Emotionsregulation) werden zentrale theoretische Modelle sowie Erhebungsmethoden und –paradigmen vorgestellt. Diese werden am Beispiel aktueller Forschungsbefunde vertiefend beurteilt und diskutiert, so dass Kompetenzen zur Beurteilung von Forschungsansätzen und –befunden im Bereich der klinisch-psychologischen Diagnostik und Psychotherapie gefördert werden können.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studien- und Prüfungsleistungen: Die Anforderungen werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.
- Leistungsnachweis: 4 ECTS-Punkte für das Modul M1 (Teilbereich Datenerhebung, -auswertung, -modellierung)
- Einstiegs-Literatur:
 - Harvey, A., Watkins, E., Warren, M. & Shafran, R. (2008). Cognitive behavioural processes across psychological disorders. Oxford: University Press.
 - Kring, A.M. & Sloan, D.M. (2010). Emotion regulation and psychopathology. A transdiagnostic approach to etiology and treatment. Guilford Press.
- Begleitmaterialien: Materialien werden bei CampusOnline eingestellt.

Körner
Seminar Datenerhebung, -auswertung und -modellierung
(2. Fachsemester)
Di 12-14 Uhr, SR 2003

Im Seminar können Kenntnisse und Kompetenzen über diverse Methoden der Datenerhebung- und -auswertung im rehabilitations-psychologischen Kontext erworben werden. Dabei werden zentrale theoretische Modelle sowie Erhebungsmethoden und –paradigmen vorgestellt. Diese werden am Beispiel aktueller Forschungsbefunde vertiefend beurteilt und diskutiert, so dass Kompetenzen zur Beurteilung von Forschungsansätzen und –befunden im Bereich der rehabilitations-psychologischen Diagnostik und Psychotherapie gefördert werden können.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studienleistung: Anwesenheit, Teilnahme an Gruppenarbeit
- Prüfungsleistung: Hausarbeit
- Leistungsnachweis: 4 ECTS-Punkte für das Modul M1 (Teilbereich Datenerhebung, -auswertung, -modellierung)
- Literatur: wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Modul M2 – Diagnostik: Mess und Assessmentmethoden;
Psychologische Diagnostik

Kufner
Seminar Psychologische Diagnostik A (2. Fachsemester)
Mo 10-12 Uhr, SR 2003, Beginn 22.4.2013

Das Seminar baut auf den Modulen zur psychologischen Diagnostik aus dem BSc-Studium auf. Der Schwerpunkt liegt auf der Auswahl und Anwendung von diagnostischen Zugängen und Instrumenten bei definierten Aufgaben. Im Seminar wird ausgehend von diagnostischen Anlässen aus der klinischen Psychologie (z. B. Screening psychischer Störungen), der Rehabilitationspsychologie (z.B. Krankheitsverarbeitung) und der Prävention (z. B. Risikofaktoren) das diagnostische Vorgehen praxisorientiert geplant. Dabei werden verschiedene Datenquellen integriert und die Relevanz der Befunde für Therapieplanung diskutiert.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studienleistung: Anwesenheitspflicht, aktive Mitarbeit, Gestaltung eines Seminartermins in einer Gruppe von Studierenden, Beteiligung an praktischen Übungen und Diskussion
- Prüfungsleistung: Eine Prüfungsleistung (Hausarbeit) nach PO 2010 kann abgelegt werden
- Leistungsnachweis: 4 ECTS-Punkte für das Modul M2 (Teilbereich Psychologische Diagnostik)
- Literatur: wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben
- Begleitmaterialien: werden zu Beginn des Semesters bereitgestellt

Bender, C.
Seminar Psychologische Diagnostik B (2. Fachsemester)
Do 10-12 Uhr, SR 2003

Anhand konkreter klinisch-psychologischer Fragestellungen werden diagnostische Methoden für verschiedene Zielgruppen (z. B. Patienten mit der Diagnose einer Angststörung, Essstörung, Zwangsstörung) vorgestellt, erprobt und ausgewertet. Diagnostische Kenntnisse aus dem Bachelorstudium werden damit praxisnah vertieft und erweitert um Fertigkeiten zur fachgerechten Planung und Umsetzung themenspezifischer, diagnostischer Erhebungen sowie der Integration diagnostischer

Daten zu einem diagnostischen Urteil bzw. Befund. Ein Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Integration von Daten, die durch multimodale Methoden (z. B. psychometrische Verfahren, klinische Interviews, Beobachtungen, Verhaltenstests) und unterschiedliche Datenquellen (z. B. Eltern, Kind, Paare) gewonnen wurden. Des Weiteren wird die Relevanz diagnostischer Befunde für die Therapieplanung diskutiert.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studienleistung: regelmäßige Seminarteilnahme (max. zwei Fehltermine), aktive Mitarbeit, Gestaltung eines Seminartermins in einer Gruppe von Studierenden, Beteiligung an praktischen Übungen und Diskussion
- Prüfungsleistung: Eine Prüfungsleistung (Hausarbeit) nach PO 2010 kann abgelegt werden
- Leistungsnachweis: 4 ECTS-Punkte für das Modul M2 (Teilbereich Psychologische Diagnostik)
- Literatur:
Frydrich, T. (2002). Diagnostik und Intervention in der Klinischen Psychologie. In M. Amelang & W. Zielinski (Hrsg.) Psychologische Diagnostik und Intervention. Springer.

Modul M3 – Multivariate Verfahren; Evaluation

Bengel, Schönberger
Vorlesung Evaluation (2. Fachsemester)
Di 8-10, HS Psychologie, Beginn: 23.4.2013

Im Anschluss an die Veranstaltung „Multivariate Verfahren“ im WS 2012/13 wird in dieser Vorlesung das fächerübergreifende Thema „Evaluation“ vertiefend dargestellt.

Nach einem Überblick über Theorien und Geschichte der Evaluation werden an mehreren Terminen forschungsmethodische Ansätze und Modelle besprochen (z. B. Veränderungsmessung und Prozessforschung, Erfolgsmessung und Respondermessung, Einzelfallstudien, Qualitative Methoden, Power- und Effektgrößenanalyse, Metaanalyse). Zugänge zu Zielbestimmung und Bedarfsanalyse werden vorgestellt. Qualitätssicherung und ökonomische Evaluation sowie der Umgang mit Interessengruppen und die Nutzenbewertung und Politikberatung werden vertiefend erörtert und ethische Fragestellungen diskutiert.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften oder zum Masterstudiengang Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten
- Teilnahmebeschränkung: keine

- Prüfungsleistung: Teilmodulprüfung am Semesterende
- Leistungsnachweis: 5 ETCS-Punkte für das Modul M3 (Teilbereich Evaluation)
- Begleitmaterialien: <http://www.psychologie.uni-freiburg.de/studium.lehre/klin-master/skripte>

Schwerpunktbildung

Modul S1 – Kognition und Interaktion; Lernen und Arbeiten

Hüther
Seminar Kognition (2. Fachsemester)
Mi 10-12 Uhr, SR 2003

Dieses Seminar wendet sich vor allem an Studierende des Klinischen Masterstudiengangs. Ein besonderer Fokus des Seminars soll auf den Einflüssen von Kultur und Sprache auf Kognition, Emotion und Kommunikation liegen. Ein geschärftes Bewusstsein für diese Einflüsse ist auch für die Forschung und Arbeit im klinischen Bereich in einer zunehmend multikulturellen Gesellschaft von hoher Relevanz.

Im Seminar werden zum Beispiel interkulturelle Unterschiede in der Wahrnehmung, räumlichen Orientierung und Affektäußerung sowie kognitive Auswirkungen von Zweisprachigkeit behandelt. Die kritische Auseinandersetzung mit psychologischer Forschungs-Literatur ist ein Ziel des Seminars. Außerdem soll eine aktive und interaktive Beschäftigung aller TeilnehmerInnen mit den Seminarinhalten gefördert werden. Dies wird beispielsweise angeregt durch Übertragung von Forschungsergebnissen aus anderen Bereichen in klinische Anwendungskontexte, Impulsreferate, Diskussionen und Gruppenarbeiten zur praktischen Anwendung des Gelernten.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Klinische Psychologie, Neuro – und Rehabilitationswissenschaften oder zum Master Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studien- und Prüfungsleistung: werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben
- Leistungsnachweis: 4 ECTS-Punkte für das Modul S1 (Teilbereich Kognition und Interaktion; Lernen und Arbeiten)
- Begleitmaterialien: <http://bscw.vgk.de/>

Hahnel
Seminar Kognition und Gesundheit (2. Fachsemester)
Fr 10-12 Uhr, SR 3003

Ziel des Seminars ist es, die Kenntnisse der Studierenden in den Bereichen Kognition, Emotion und Kommunikation zu vertiefen und Anwendungsmöglichkeiten in der klinischen und gesundheitspsychologischen Praxis darzustellen. Der Fokus liegt hierbei auf Theorien und Konzepten in Bezug auf Risikoverhalten, Prävention und Förderung gesundheitsrelevanten Verhaltens. Hierbei werden grundlegende Theorien auf klinische und gesundheitspsychologische Fragestellungen übertragen wie auch aktuelle Forschungsstudien besprochen. Neben einer theoretischen Betrachtung des Lehrstoffs sollen die Seminarteilnehmer/innen eigene Forschungsarbeiten entwickeln und im Rahmen

des Seminars vorstellen und diskutieren. Das aktive Bearbeiten von eigenen Themeninhalten soll das Verständnis für wissenschaftliches Arbeiten im klinischen Kontext fördern und vertiefen.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Klinische Psychologie, Neuro – und Rehabilitationswissenschaften oder zum Master Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studienleistung: Regelmäßige Teilnahme, Gestaltung einer Sitzung (in der Gruppe)
- Prüfungsleistung: Verfassen eines Kurzartikels
- Leistungsnachweis: 4 ECTS-Punkte für das Modul S1 (Teilbereich Kognition und Interaktion; Lernen und Arbeiten)
- Literatur:
Schwarzer, R. (2004). *Psychologie des Gesundheitsverhaltens*. Göttingen: Hogrefe.
Taylor, E.T. (2009). *Health Psychology*. New York, USA: McGraw-Hill.
- Begleitmaterialien: <http://bscw.vgk.de/>

Halsband
Seminar Lernen und Gedächtnis: Inselbegabung (2. Fachsemester)
Mo 16-18 Uhr, SR 4003

Zunächst werden die neuronalen Korrelate von Lernen und Gedächtnis im gesunden Hirn diskutiert. Danach wenden wir uns dem spannenden Thema "Inselbegabung" – auch "Savant-Syndrom" genannt – zu: ein Phänomen in dem Patienten, häufig Autisten, in einem Teilbereich außergewöhnliche Leistungen vollbringen. Somit wird berichtet, dass ein Patient von jeder US-amerikanischen Stadt die Postleitzahl, Telefonvorwahl und den Highway nennen konnte, andere konnten ein ganzes Telefonbuch auswendig lernen oder zu jedem genannten Datum innerhalb von Sekunden den korrekten Wochentag zuordnen. Von einem anderen Patienten wird berichtet, dass er 58 Sprachen fließend beherrscht, u.a. Chinesisch, Thailändisch, Griechisch, Indonesisch, Hindi und Farsi. Auch musikalische und mathematische Inselbegabungen wurden beschrieben. Was liegt diesen außergewöhnlichen Fähigkeiten zugrunde? Wie leistungsfähig ist unser Gehirn wirklich?

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Klinische Psychologie, Neuro – und Rehabilitationswissenschaften oder zum Master Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studien- und Prüfungsleistungen: werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben
- Leistungsnachweis: 4 ECTS-Punkte für das Modul S1 (Teilbereich Kognition und Interaktion; Lernen und Arbeiten)
- Literatur:
Hermelin, B, Trunk, C. (202) *Rätselhafte Begabungen. Eine Entdeckungsreise in die faszinierende Welt außergewöhnlicher Autisten*, Klett-Cotta Verlag

Glogger, Renkl**Wie man Lernende gut auf den Weg bringt (2. Fachsemester)****Do 14-16 Uhr, SR 3003 (erste Semesterhälfte)****Fr 12.7. 14 s.t. -18 Uhr SR 3003, Sa 13.7. 10 s.t. -17 Uhr SR 3003**

Je nach Vorwissen von Lernenden helfen unterschiedliche instruktionale Maßnahmen, um Sie gut auf den Weg Richtung Lehrziel zu bringen. Zum Beispiel sollten problemorientierte Anker („Inventing“-Aktivitäten) Lernenden mit niedrigem Vorwissen helfen, besser aus nachfolgenden Lehreinheiten zu profitieren. Andererseits gibt es neuere Befunde, die darauf verweisen, dass Lösungsbeispiele diese Funktion noch besser erfüllen können. Im ersten Teil dieses Seminars erarbeiten wir theoretische Konzepte von instruktionalen Maßnahmen zum Einstieg in Lehr/Lerneinheiten. Im zweiten Teil konzipieren Sie konkrete Maßnahmen dazu, die in einer Blockveranstaltung vorgestellt (oder teils durchgeführt) und diskutiert werden.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften oder zum Masterstudiengang Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten
- Teilnahmebeschränkung: 30; Voranmeldung bis 8.4.13 notwendig: nal@psychologie.uni-freiburg.de
- Studienleistung: Anwesenheitspflicht, aktive Mitarbeit, Ausarbeitung und Präsentation von Lernmaterialien
- Prüfungsleistung: Reflexionsbericht
- Leistungsnachweis: 4 ECTS-Punkte für das Modul S1 (Teilbereich Kognition und Interaktion; Lernen und Arbeiten)
- Begleitmaterialien: <http://www.psychologie.uni-freiburg.de/studium.lehre/klin-master/skripte>

Modul S2 – Klinisch-psychologische Intervention; Klinisch-psychologische Diagnostik und Intervention

Helmes**Seminar Klinisch-psychologische Intervention A (Erwachsene)
(2. Fachsemester)****Di 10-12 Uhr, SR 2003**

Ziel des Seminars ist die Vermittlung therapeutischer Basisqualifikationen, die in verschiedenen klinisch-psychologischen Tätigkeitsbereichen mit unterschiedlichen Zielgruppen benötigt werden. Dazu gehören Gesprächsführungskompetenzen sowie Fähigkeiten zur Empathie und Rollenübernahme. Setting- und Zielgruppenbezogene Konzepte und Vorgehensweisen werden im Seminar vermittelt und in praktischen Übungen erprobt (z. B. Strukturierung von Gesprächen, motivierende Gesprächsführung, Gruppentherapie). Der Anwendungs-Schwerpunkt dieses Seminars liegt dabei im rehabilitationspsychologischen Setting.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften oder zum Master Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studien- und Prüfungsleistungen: Die Anforderungen werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

- Leistungsnachweis: 4 ECTS-Punkte für das Modul S4 (Teilbereich Klinisch-psychologische Diagnostik und Intervention)
- Begleitmaterialien: Handapparat

Büch

Seminar Klinisch-psychologische Intervention B (KJ) (2. Fachsemester)

Vorbesprechung: Di 23.4. 10-12 Uhr, SR 4003

Fr 7.6. 12-18 Uhr, SR 4003

Fr 21.6. 12-18 Uhr, SR 4003

Fr 28.6. 12-18 Uhr, SR 4003

Ziel des Seminars ist die Vermittlung therapeutischer Basisqualifikationen, die in verschiedenen klinisch-psychologische Tätigkeitsbereichen mit unterschiedlichen Zielgruppen benötigt werden. Dazu gehören Gesprächsführungskompetenzen sowie Fähigkeiten zur Empathie und Rollenübernahme. Setting- und Zielgruppenbezogene Konzepte und Vorgehensweisen werden im Seminar vermittelt und in praktischen Übungen erprobt (z. B. Strukturierung von Gesprächen, motivierende Gesprächsführung, ressourcenorientierte Beratung, Umgang mit Veränderungsambivalenzen). Der Fokus dieses Seminars liegt dabei auf den Zielgruppen Kinder & Jugendliche sowie deren Eltern.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften oder zum Master Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studien- und Prüfungsleistungen: Die Anforderungen werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.
- Leistungsnachweis: 4 ECTS-Punkte für das Modul S4 (Teilbereich Klinisch-psychologische Diagnostik und Intervention)
- Begleitmaterialien: Campus Online

Naumann

Seminar Klinisch-psychologische Intervention C (Erwachsene) (2. Fachsemester)

Do 8-10 Uhr, SR 2003

Fr 17.5.12 12-18 Uhr, SR 4003

Fr 14.6.12 12-18 Uhr, SR 4003

Ziel des Seminars ist die Vermittlung therapeutischer Basisqualifikationen, die in verschiedenen klinisch-psychologische Tätigkeitsbereichen mit unterschiedlichen Zielgruppen benötigt werden. Dazu gehören Gesprächsführungskompetenzen sowie Fähigkeiten zur Empathie und Rollenübernahme. Setting- und Zielgruppenbezogene Konzepte und Vorgehensweisen werden im Seminar vermittelt und in praktischen Übungen erprobt (z. B. Strukturierung von Gesprächen, motivierende Gesprächsführung, ressourcenorientierte Beratung, Umgang mit Veränderungsambivalenzen). Der Fokus dieses Seminars liegt dabei auf der Arbeit mit Erwachsenen mit psychischen Störungen.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften oder zum Masterstudiengang Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten
- Teilnahmebeschränkung: 30

- Studien- und Prüfungsleistungen: Die Anforderungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben
- Leistungsnachweis: 4 ECTS-Punkte für das Modul S4 (Teilbereich Klinisch-psychologische Diagnostik und Intervention)
- Begleitmaterialien: Handapparat in der Bibliothek

Modul P1 – Projektarbeit

Domes

Projektarbeit – Biologische Psychologie (4. Fachsemester)

Di 16.4. und 2.7. 14-16 Uhr, Seminarraum Stefan-Meier-Straße 8

Di 30.4., 14.5. und 18.6. 8-17 Uhr, Seminarraum Stefan-Meier-Straße 8

Im Projektseminar in Biologischer Psychologie wird die im Wintersemester begonnene Beschäftigung mit grundlegenden Techniken und Hilfsmitteln der wissenschaftlichen Arbeit in unterschiedlichen Phasen der Projektplanung, -durchführung, -auswertung und Publikation vertieft und mit weiteren Beispielen aus der Forschungspraxis angereichert.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften
- Teilnahmebeschränkung: 15
- Prüfungsleistung: Hausarbeit
- Leistungsnachweis: 6 ECTS-Punkte für das Modul P1 (Teilbereich Projektarbeit)
- Anmeldung: Die Anmelde-liste für die Veranstaltung wird Ende des WS vor dem Sekretariat der Abteilung Biologische und Differentielle Psychologie ausgelegt
- Begleitmaterialien: werden auf CampusOnline zur Verfügung gestellt

Jacob

Projektarbeit – Klinische Psychologie (4. Fachsemester)

Do 8-12 Uhr SR A (18.4.-2.5.)

Blocktermine:

Do 16.5. 8-16 Uhr SR A

Do 6.6. 8-16 Uhr, SR A

Do 20.6. 8-16 Uhr, SR A

Do 4.7. 8-16 Uhr, SR A

Am Beispiel ausgewählter Falldarstellungen werden Aufgaben der psychologischen Diagnostik sowie der Planung, Durchführung und Evaluation klinisch-psychologischer Maßnahmen sowohl bei Erwachsenen als auch bei Kindern und Jugendlichen mit psychischen Störungen behandelt.

Ziel des Seminars ist die Erarbeitung handlungsleitender Fallkonzeptionen. Diese Fallkonzeptionen sollen sich sowohl an den wissenschaftlichen Grundlagen psychologischer Interventionen als auch an den Anforderungen von Qualitätssicherung und Evaluation orientieren. Darüber hinaus wird auf die Therapieplanung eingegangen und einzelne Gesprächsführungs- und Interventionsmethoden werden anhand konkreter Fallbeispiele praktisch geübt.

Verhaltenstherapeutische Konzepte stellen den fachlichen Schwerpunkt des Seminars dar. Erwartet werden Kenntnisse in psychodiagnostischen und psychotherapeutischen Verfahren zu den in der ambulanten Psychotherapie häufig vorkommenden psychischen Störungen, wie zum Beispiel Angststörungen, Depressionen oder Essstörungen.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften
- Teilnahmebeschränkung: 15
- Studien- und Prüfungsleistungen: die Anforderungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben
- Leistungsnachweis: 6 ECTS-Punkte für das Modul P1 (Teilbereich Projektarbeit)
- Anmeldung: Die Anmeldeleiste für die Veranstaltung wird Ende des WS vor dem Sekretariat der Abteilung Klinische Psychologie und Psychotherapie ausgelegt
- Literatur: wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben
- Begleitmaterialien: werden zu Beginn des Semesters unter <http://www.psychologie.uni-freiburg.de/studium.lehre/klin-master/skripte> bereitgestellt

Krämer

Projektarbeit – Klinische Psychologie (4. Fachsemester)

Do 8-12 Uhr SR A (18.4.-2.5.)

Blocktermine:

Do 16.5. 8-16 Uhr SR A

Do 6.6. 8-16 Uhr, SR A

Do 20.6. 8-16 Uhr, SR A

Do 4.7. 8-16 Uhr, SR A

Am Beispiel ausgewählter Falldarstellungen werden Aufgaben der psychologischen Diagnostik sowie der Planung, Durchführung und Evaluation klinisch-psychologischer Maßnahmen sowohl bei Erwachsenen als auch bei Kindern und Jugendlichen mit psychischen Störungen behandelt.

Ziel des Seminars ist die Erarbeitung handlungsleitender Fallkonzeptionen. Diese Fallkonzeptionen sollen sich sowohl an den wissenschaftlichen Grundlagen psychologischer Interventionen als auch an den Anforderungen von Qualitätssicherung und Evaluation orientieren. Darüber hinaus wird auf die Therapieplanung eingegangen und einzelne Gesprächsführungs- und Interventionsmethoden werden anhand konkreter Fallbeispiele praktisch geübt.

Verhaltenstherapeutische Konzepte stellen den fachlichen Schwerpunkt des Seminars dar. Erwartet werden Kenntnisse in psychodiagnostischen und psychotherapeutischen Verfahren zu den in der ambulanten Psychotherapie häufig vorkommenden psychischen Störungen, wie zum Beispiel Angststörungen, Depressionen oder Essstörungen.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften
- Teilnahmebeschränkung: 15
- Studien- und Prüfungsleistungen: die Anforderungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben
- Leistungsnachweis: 6 ECTS-Punkte für das Modul P1 (Teilbereich Projektarbeit)
- Anmeldung: Die Anmeldeleiste für die Veranstaltung wird Ende des WS vor dem Sekretariat der Abteilung Klinische Psychologie und Psychotherapie ausgelegt
- Literatur: wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben
- Begleitmaterialien: werden zu Beginn des Semesters unter <http://www.psychologie.uni-freiburg.de/studium.lehre/klin-master/skripte> bereitgestellt

Kufner**Projektarbeit – Rehabilitationspsychologie (4. Fachsemester)****Do 8-12, SR B (18.4.-11.7.)**

In diesem Seminar werden Aufgaben der psychologischen Diagnostik sowie der Planung, Durchführung und Evaluation klinisch-psychologischer und rehabilitationspsychologischer Maßnahmen bei Personen mit körperlichen Erkrankungen und psychosozialen Problemen sowie psychischen Störungen vertieft und praktisch geübt. Am Beispiel ausgewählter Fälle werden Exploration, Festlegung der Therapieziele sowie die Erstellung eines Behandlungsplans für Personen mit chronischen körperlichen Erkrankungen behandelt. Die Schwerpunkte werden hierbei voraussichtlich auf Erkrankungen des Haltungs- und Bewegungsapparates, Tumorerkrankungen, neurologische Erkrankungen und chronischen Schmerzstörungen liegen. Ziel des Seminars besteht in der Ausarbeitung und Diskussion konkreter Fallkonzeptionen. Die Fallkonzeptionen sollen sich sowohl an den wissenschaftlichen Grundlagen psychologischer Intervention ausrichten als auch an den Anforderungen der Qualitätssicherung und Evaluation und nicht zuletzt an den administrativen Anforderungen des Gesundheitssystems.

Verhaltenstherapeutische Konzepte stellen den fachlichen Schwerpunkt des Seminars dar. Erwartet werden Kenntnisse in psychodiagnostischen und psychotherapeutischen Verfahren zu den in der ambulanten Psychotherapie häufig vorkommenden psychischen Störungen, wie zum Beispiel Angststörungen, Depressionen oder Schmerzstörungen.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften
- Teilnahmebeschränkung: 15
- Studienleistung: Anwesenheitspflicht, aktive Mitarbeit, Gestaltung von Seminareinheiten (Fallvorstellung)
- Prüfungsleistung: eine Teilmodulprüfung (Falldokumentation) kann abgelegt werden
- Leistungsnachweis: 6 ECTS-Punkte für das Modul P1 (Teilbereich Projektarbeit)
- Anmeldung: die Anmelde-Liste für die Veranstaltung wird Ende des WS vor dem Sekretariat der Abteilung Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie ausgelegt
- Literatur: wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben
- Begleitmaterialien: werden zu Beginn des Semesters im Semesterapparat in der Bibliothek des Instituts für Psychologie bereitgestellt

Modul P2 – Kolloquium; Präsentation eigener Forschung/Projektmanagement

Tuschen-Caffier**Klinisch-psychologisches Kolloquium (4. Fachsemester)****Mi 16-18 Uhr, Konferenzraum, vorwiegend Blocktermine**

In der Lehrveranstaltung werden aktuelle Forschungsarbeiten (Masterarbeiten, Diplomarbeiten, Dissertationen, Forschungsprojekte der Abteilung) aus dem Themenspektrum der Klinischen Psychologie vorgestellt und diskutiert. Schwerpunktthemen sind Forschungsarbeiten aus dem Bereich der experimentellen Psychopathologieforschung (z. B. zu Angststörungen, Essstörungen und Persönlichkeitsstörungen) sowie zur Psychotherapieforschung (z. B. Psychophysiologische Prädiktoren erfolgreicher Angsttherapien; Evaluation schematherapeutischer Interventionen). Das klinisch-

psychologische Kolloquium wird überwiegend als Blockveranstaltung abgehalten. Die Termine werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Klinische, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studienleistung: regelmäßige Teilnahme mit Diskussionsbeiträgen
- Prüfungsleistung: Vortrag zur Masterarbeit mit schriftlicher Ausarbeitung
- Leistungsnachweis: 2 ECTS-Punkte für Modul P2 (Teilbereich Präsentation eigener Forschung/Projektmanagement)

| |
|---|
| Halsband Neuropsychologisches Kolloquium (4. Fachsemester) Do 18-20 Uhr, 14-tägig, SR 5003 |
|---|

In dieser Veranstaltung werden aktuelle Forschungsprojekte aus dem Bereich der Neuropsychologie und Hirnforschung vorgestellt und diskutiert. Dies umfasst sowohl Forschungsprojekte der Masterstudierenden als auch Arbeiten internationaler externer Gastreferenten.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: 2 ECTS-Punkte für Modul P2 (Teilbereich Präsentation eigener Forschung/Projektmanagement)

| |
|--|
| Heinrichs Psychobiologisches Kolloquium (4. Fachsemester) Do 18-20 Uhr, Konferenzraum Stefan-Meier-Straße 8 |
|--|

Gegenstand des Forschungskolloquiums sind aktuelle Forschungsarbeiten aus dem Bereich der theoretischen, experimentellen und klinischen Psychobiologie. Es werden Forschungsarbeiten durch eingeladene Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler sowie geplante und abgeschlossene Diplomarbeiten, Masterarbeiten, Dissertationen und Drittmittelprojekte der Abteilung vorgestellt und diskutiert. Für Diplomandinnen und Diplomanden, Masterarbeitsabsolventinnen und -absolventen sowie Doktorandinnen und Doktoranden der Abteilung ist die regelmäßige Teilnahme obligatorisch.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studienleistung: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Präsentation von Exposé und Ergebnissen
- Prüfungsleistung: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung
- Leistungsnachweis: 2 ECTS-Punkte für Modul P2 (Teilbereich Präsentation eigener Forschung/Projektmanagement)

Bengel
Rehabilitationspsychologisches Kolloquium (4. Fachsemester)
Di 16-18 Uhr, PR 2005
Mi 9-10 Uhr, PR 2005 (14-tägig, Forschungskonferenz)

Die Veranstaltung setzt das Kolloquium vom WS 2012/13 fort und begleitet die Masterarbeit. Zunächst werden aktuelle Fragen und Probleme der Datenauswertung und Ergebnisdarstellung (Poster / Abstract) besprochen. In den folgenden Terminen werden die Ergebnisse der Masterarbeiten vorgestellt. Im letzten Teil wird die Verwertung der Ergebnisse diskutiert. Zusätzlich zum Termin am Dienstag besuchen die Studierenden die Forschungskonferenz der Abteilung (Mi 9.00-10.00 vierzehntägig).

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studienleistung: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Präsentation von Datenauswertung und Ergebnissen
- Prüfungsleistung: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung
- Leistungsnachweis: 2 ECTS-Punkte für Modul P2 (Teilbereich Präsentation eigener Forschung/Projektmanagement)
- Begleitmaterialien: <http://www.psychologie.uni-freiburg.de/studium.lehre/klin-master/skripte>

Seminarplatzvergabe: Ablauf des Verfahrens

Zu Beginn des Semesters findet eine zentrale Vergabe der Seminarplätze statt. Vor dem Hörsaal werden an Tischen gegen Vorlage der Immatrikulationsbescheinigung Karteikarten ausgegeben. Jeder Studierende erhält hierbei eine rote und eine gelbe Karteikarte. Die rote Karteikarte steht für den ersten Seminarplatz und die gelbe für einen Zweiten (falls gewünscht). Bei der Ausgabe der Karten werden die Namen, Semesterzahl und Haupt- oder Nebenfach der Studierenden notiert. Per Beamerpräsentation im Hörsaal wird vorab das Seminarplatzangebot präsentiert, so dass sich alle Studierenden einen Überblick verschaffen können (Es ist von Vorteil, wenn sich die Studierenden schon vorher mit dem Vorlesungsverzeichnis auseinandergesetzt, und Ihre Prioritäten festgelegt haben. Dabei ist auf Alternativen zu achten, da eine Belegung des Wunschseminars nicht garantiert werden kann.).

Die Seminarplatzverteilung geht nun folgendermaßen vor sich:

1. Vergabe des ersten Seminarplatzes: Jeder Studierende hält seine rote Karteikarte (Karteikarte mit erster Priorität) bereit. Anschließend wird ein Seminar nach dem anderen aufgerufen und jeder, der in dem jeweils vorgelesenen Seminar einen Platz möchte, gibt seine Karte dem Karteneinsammler in seinem Teil des Hörsaals. Die Karten werden ausgezählt und dem entsprechenden Seminar zugeordnet. Nachdem auf diese Weise alle Studierenden auf Ihre Wunschseminare verteilt wurden, werden mögliche Überbelegungen bearbeitet. In einem ersten Schritt wird gefragt, wer freiwillig auch ein anderes Seminar besuchen würde, die entsprechenden Karten werden dann umsortiert. Ist eine solche Einigung nicht möglich, wird zunächst nach der Vorrangregel ermittelt (Hauptfachstudierende haben Vorrang), ob aufgrund dieser Priorität eine Auswahl getroffen werden kann. Führt dies zu keiner Lösung, werden die überzähligen Studierenden aus dem ersten Seminar herausgelöst. Die Liste für dieses Seminar wird danach geschlossen. Die Namen der Herausgelosten werden vorgelesen und es wird gefragt, in welches

Seminar sie wechseln wollen. Dieses Verfahren wird angewandt, bis keines der Seminare mehr überbelegt ist. Es hat nun jeder Studierende mit Sicherheit einen Seminarplatz!!!

2. Vergabe des zweiten Seminarplatzes: Nun können alle, die noch einen zweiten Seminarplatz wollen, ihre gelben Karten beschriften. Die Plätze werden wieder nach dem oben beschriebenen Verfahren verteilt.
3. Die Teilnehmerlisten für die Seminare werden anhand der Karteikarten erstellt und an die Dozenten weitergegeben.

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für

Studiengang übergreifende Lehrveranstaltungen im Fach Psychologie

Das kommentierte Vorlesungsverzeichnis enthält zusätzliche Veranstaltungen, die – sofern nicht anders angegeben – von Psychologiestudierenden der Bachelor-, Master- und Diplomstudiengänge besucht werden können. Für diese Veranstaltungen können keine ECTS-Punkte vergeben werden! Unter Begleitmaterialien steht, wo Ihnen Materialien zur Verfügung gestellt werden. Zugang erhalten Sie über das Passwort, das Ihnen in der Veranstaltung mitgeteilt wird.

Vorlesungen

| |
|--|
| Bengel, Jäckel RehaUpdate Fr 26.4. und 5.7. 13:30-17:30 Uhr, HS Psychologie |
|--|

Seminare

| |
|--|
| Schulz Aggressive und oppositionelle Verhaltensstörungen (ab 2. Fachsemester M.Sc.) Vorbesprechung: Do 25.4. 16-18 Uhr, SR A Blocktermine: Fr/Sa 17.5./18.5. oder 5.7./6.7. |
|--|

Aggressive und oppositionelle Verhaltensauffälligkeiten sind häufige Phänomene im Kindes und Jugendalter, die mit starken familiären Belastungen und langfristig negativen sozialen Konsequenzen einhergehen. Sie stellen daher einen der häufigsten Vorstellungsgründe in der psychotherapeutischen/psychiatrischen Praxis dar. Ein vertieftes Verständnis der zugrundeliegenden Psychopathologie, ätiologischer Faktoren, Diagnostik sowie Wissen über evidenz-

basierte Interventionsmethoden soll in diesem Seminar erarbeitet werden. Nach einer Vorbesprechung wird ein Großteil der Seminarzeit in Blockterminen stattfinden.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zu einem der Master-Studiengänge (Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften; Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten)
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte erworben werden. Eine Teilnahmebescheinigung wird ausgestellt.
- Anmeldung: Eine Teilnehmerliste liegt vor dem Sekretariat der Abteilung klinische Psychologie und Psychotherapie aus.
- Literatur:
Petermann, F., Döpfner, M. & Schmidt, H. (2007). Aggressiv-dissoziale Störungen. Göttingen, Hogrefe.
- Begleitmaterialien: werden auf Campus Online bereitgestellt.

Kühl
Angststörungen im Kindes- und Jugendalter
(ab 4. Fachsemester B.Sc.)
Fr 14.6. 9-19 Uhr, SR 5003
Sa 15.6. 9-19 Uhr, SR 5003
So 16.6. 9-15 Uhr, SR 5003

„Das schaffe ich nie!“ – „Was ist , wenn...“ – oder „Ich gehe da nicht hin!“ – derartige Äußerungen spiegeln das Erleben von Kindern und Jugendlichen mit Angststörungen wider. Diese gehören mit Prävalenzzahlen von ca. 10% zu den häufigsten psychischen Störungen von Kindern und Jugendlichen. Im Seminar werden verschiedene Störungsbilder wie z.B. die Trennungsangst, Schulphobie oder Zwangsstörung hinsichtlich ihrer Manifestation, Epidemiologie, geeigneten diagnostischen Methoden, ätiologischen Aspekten und Interventionsmöglichkeiten vorgestellt. Dabei sollen viele praktische Beispiele die Klinik der Angststörungen illustrieren. Evaluationsstudien zur Wirksamkeit von Therapie und Prävention sollen auch von den Teilnehmern erarbeitet und vorgestellt werden. Erwartet wird Engagement in Kleingruppenarbeit.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie HF oder zu einem der Master-Studiengänge (Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften; Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten)
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte erworben werden.
- Anmeldung: Eine Teilnehmerliste liegt vor dem Sekretariat der Abteilung klinische Psychologie und Psychotherapie aus.
- Literatur:
Grills-Taquechel, A.E. & Ollendick, T.H. (erscheint 2013). Phobic and Anxiety Disorders in Children and Adolescents. Göttingen: Hogrefe. In-Albon, T. (2011). Kinder und Jugendliche mit Angststörungen: Erscheinungsbilder, Diagnostik, Behandlung, Prävention. Stuttgart: Kohlhammer.
Schneider, S. (2004). Angststörungen bei Kindern und Jugendlichen. Berlin: Springer
- Begleitmaterialien: werden in der Veranstaltung ausgegeben

Halsband

Einführung in die Hypnose (ab 6. Fachsemester B.Sc.)

Mi 16-18 Uhr, SR 2003 (14-tägig)

Hypnose ist die älteste Form der Krankenbehandlung psychisch erkrankter Patienten. Nach moderner Interpretation handelt es sich hierbei um einen durch Aufmerksamkeitsfokussierung veränderten Bewusstseinszustand, der zu einem Erregungsanstieg/-abstieg umschriebener corticaler und subcorticaler Zellverbände führt. Bei der Hypnose handelt es sich um einen interaktiv entwickelnden Kommunikationsprozess (Rapport) zwischen Hypnotiseur und Klient. Nach einer Einführung in die Prinzipien Ericksonscher Hypnose und Therapie, werden in Kleinstgruppen praktische Übungen in der Gestaltung eines hypnotischen Rapports durch Pacing und Leading, die Nutzung von Trancephänomenen, Altersregression und Altersprogression durchgeführt. Die Wirkmechanismen der Hypnose werden im Kontext neuester Ergebnisse der Hirnforschung vorgestellt und Implikationen für die Hypnosetherapie kritisch diskutiert.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie HF oder zu einem der Master-Studiengänge (Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften; Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten)
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte erworben werden.
- Literatur:
Revenstorf, P. (2009). Hypnose in Psychotherapie, Psychosomatik und Medizin. Springer Verlag

Jacob

Emotionsfokussierte Methoden in der Psychotherapie

(ab 2. Fachsemester M.Sc.)

Vorbereitung: Do 18.4. 12-14 Uhr, SR A

Do, 2.5. 13-18 Uhr, SR A

Do, 13.6. 13-18 Uhr, SR A

Emotionsfokussierte therapeutische Techniken haben eine lange Tradition und sind in den vergangenen zwei Dekaden zunehmend in den Kanon verhaltenstherapeutischer Techniken integriert worden. Darunter lassen sich sehr verschiedene Techniken subsumieren, denen gemeinsam ist, dass Emotionen im Fokus der Arbeit stehen und dass darauf abgezielt wird, problematisches emotionales Erleben besser zu regulieren und/oder zu verändern. In diesem Seminar werden in 2 Blocks insbesondere solche Techniken vermittelt, mit denen eine gezielte Aktivierung und Veränderung von Emotionen angestrebt wird: (1) Imaginatives Überschreiben zur Veränderung problematischer Emotionen, sowie (2) Stuhldialoge zur Klärung und Lösung emotionaler Konflikte. Zu beiden Techniken wird eine kurze Einführung gegeben, der Schwerpunkt liegt auf praktischen Übungen, tlws. mit selbsterfahrungsorientierten Elementen.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum einem der Master-Studiengänge (Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften; Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten), Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und ggfs. Selbsterfahrung, Studierende aus dem Klinischen Master haben Vorrang, freie Plätze werden aus dem KLAr-Master aufgefüllt
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte erworben werden, jedoch eine Teilnahmebescheinigung

- Anmeldung: Liste im Sekretariat Klinische Psychologie und Psychotherapie
- Literatur:
 - Jacob, G. A., Lammers, C.-H. (2012). Emotionsbezogene Techniken in der Psychotherapie. Psych up2date, 6, 277-289.

N.N.

Dialektisch-behaviorale Therapie der Borderline-Persönlichkeitsstörung (ab 6. Fachsemester B.Sc.)

Vorbesprechung: Di 16.4. 10-12 Uhr SR 4003

Blocktermin: Do 13.6. 12-18 Uhr SR B, Fr 14.6. 12-16 Uhr SR A

Die Dialektisch-Behaviorale Therapie (DBT) von Marsha M. Linehan ist ein störungsspezifisches Konzept zur Behandlung von chronisch suizidalen PatientInnen mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung (BPS). Die Dialektisch-Behaviorale Therapie (DBT) von Marsha M. Linehan ist ein störungsspezifisches Konzept zur Behandlung von chronisch suizidalen PatientInnen mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung (BPS). Die DBT baut unter anderem auf der kognitive Verhaltenstherapie auf. Eine Besonderheit der DBT stellt die Betonung von Akzeptanz und Validierung eines momentan auftretenden Verhaltens dar, sowie eine schwerpunktmäßige Behandlung von therapiegefährdendem Verhalten, die Betonung der Wichtigkeit der therapeutischen Beziehung und die Betonung von dialektischen Prozessen. Nach diesem Ansatz wird die BPS als Störung der Affektregulation verstanden mit hoher emotionaler Verletzbarkeit bei gleichzeitiger Unfähigkeit, Gefühle zu regulieren. Über eine dynamisch hierarchisierte Behandlungsstruktur versucht die DBT, für die PatientIn wie auch für die TherapeutIn bislang unkontrollierbare Verhaltensweisen berechenbar zu machen. Die DBT zeichnet sich durch eine klare Struktur und eine schulenübergreifende Haltung aus. In diesem Seminar werden Grundlagen und Aufbau der DBT anhand von Fallbeispielen dargestellt und erarbeitet. In Videobeispielen und Rollenspielen werden einzelne Therapiebausteine vorgestellt und diskutiert.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie HF oder zu einem der Master-Studiengänge (Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften; Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten)
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte erworben werden. Ein Teilnahmechein wird ausgestellt.
- Anmeldung: Liste im Sekretariat Klinische Psychologie
- Einstiegs-Literatur: Bohus M. (2002) Borderline-Störung. Göttingen: Hogrefe ((Fortschritte der Psychotherapie 14) Verheul R, Van den Bosch LMC, Koeter MWJ, De Ridder MAJ, Stijnen T & Van den Brink W (2003). Dialectical behaviour therapy for women with borderline personality disorder. British Journal of Psychiatry, 182, 135-140

Farin-Glattacker

Evaluation und Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen (ab 2. Fachsemester B.Sc.)

Di 14-16 Uhr, PR 2005

Neben Themen wie der evidenzbasierten Medizin und der Patientenorientierung stellt der Bereich Qualitätsmanagement und Evaluation eines der aktuell dominierenden Themen des Gesundheitsversorgungssystems dar. In dem Seminar werden nach einer Klärung und Abgrenzung der Be-

griffe Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement, Evaluationsforschung und Zertifizierung verschiedene Methoden und Verfahren des Qualitätsmanagements vorgestellt und anhand praktischer Anwendungen aus aktuellen Qualitätssicherungsprogrammen in der rehabilitativen und akutmedizinischen Versorgung veranschaulicht. Es werden die Grundlagen der Messung von Struktur-Prozess- und Ergebnisqualität einschließlich Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit vermittelt und organisationsintern angewandte Qualitätsmanagement-Modelle (ISO 9000, EFQM-Modell, KTQ-Verfahren) erörtert. Zur Anwendung der theoretischen und methodischen Wissensinhalte werden im Rahmen von Fallbeispielen zur formativen und summativen Evaluation sowie zum Aufbau eines internen Qualitätsmanagement-Systems in einer Klinik in Gruppenarbeit praxisnahe Konzepte erarbeitet. Abschließend wird auf die Bedeutung des Berufsfelds „Qualitätsmanagement/Evaluationsforschung“ für Psychologen/-innen eingegangen.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie HF oder zu einem der Master-Studiengänge (Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften; Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten)
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Anmeldung bitte per Email an erik.farin@uniklinik-freiburg.de
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte erworben werden.
- Literatur:
 - Farin, E. & Bengel, J. (2003). Qualitätssicherung, Evaluationsforschung und Psychotherapieforschung: Abgrenzung und Zusammenwirken. In Härter, M., Linster, H.W. & Stieglitz, R.-D. (Hrsg.), Qualitätsmanagement in der Psychotherapie. Grundlagen, Methoden und Anwendung (S. 47-68). Göttingen: Hogrefe.
 - Lauterbach, K. & Schrappe, M. (Hrsg.) (2008) Gesundheitsökonomie, Qualitätsmanagement und Evidence-based Medicine (3. Aufl.). Eine systematische Einführung. Stuttgart: Schattauer. (Insbesondere Kapitel 10 und 12 bzw. in der 2. Auflage von 2004 Kapitel 9 und 11).
- Begleitmaterialien: <http://www.uniklinik-freiburg.de/aqms/live/Psych.html> (ab Semesterbeginn)

Brandenstein, Obergfell-Fuchs
Forensische Psychologie II (ab 2. Fachsemester B.Sc.)
Vorbesprechung: Fr 26.4. 14-16 Uhr, SR 4003
Blockveranstaltung:
Termine nach Vereinbarung in der Vorbesprechung

Aufbauend auf den theoretischen Grundlagen des ersten Teils der Veranstaltung im WS 2011/2012 werden im zweiten Teil konkrete Fallbeispiele forensisch-psychologischer Begutachtung vorgestellt, anhand derer die Bearbeitung und Erstellung forensisch-psychologischer Gutachten geübt wird. Die dargestellten Aufgabenbereiche sind schwerpunktmäßig Strafrecht (Schuldfähigkeit, Verantwortungsreife und Prognose) sowie Familien- und Zivilrecht, hier insbesondere Problembereiche im Zusammenhang mit Sorge- und Umgangsrecht.

- Teilnahmevoraussetzungen: vorangegangene Teilnahme am Seminar Forensische Psychologie I (WS) ist empfohlen, HF Psychologie
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte erworben werden. Eine Teilnahmebescheinigung kann ausgestellt werden.
- Anmeldung: martin.brandenstein@krim.unibe.ch oder joachim.obergfell-fuchs@jvsbaden-wuerttemberg.justiz.bwl.de
- Literatur:
 - Kury, H. & Obergfell-Fuchs, J. (2012). Rechtspsychologie. Stuttgart: Kohlhammer.

Mittag**Medizinische Rehabilitation als Arbeitsfeld für PsychologInnen****(ab 4. Fachsemester B.Sc.)****Mo 16-18 Uhr, PR 2005****und Blocktermine**

Die medizinische Rehabilitation stellt ein wichtiges und spannendes Arbeitsfeld für PsychologInnen dar. Spannend ist dieses Arbeitsgebiet u. a. deswegen, weil Rehabilitation im Schnittbereich zwischen Medizin, Psychologie, Sozialrecht und Politik angesiedelt ist und die Tätigkeit daher Kenntnisse aus allen diesen Bereichen erfordert. Derzeit arbeiten fast 4.000 PsychologInnen in Rehabilitationseinrichtungen; es handelt sich also auch um einen veritablen Arbeitsmarkt für unsere Berufsgruppe. In dem Seminar sollen typische Aufgaben und Abläufe in der (somatischen) Rehabilitation vorgestellt. Außerdem werden aktuelle Ergebnisse zur Wirksamkeit von Rehamaßnahmen und zur Bedeutung psychologischer Interventionen diskutiert. Das Seminar eignet sich für Studierende im Master- und Bachelor-Studiengang gleichermaßen.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie HF oder zu einem der Master-Studiengänge (Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften; Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten)
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte erworben werden.
- Literatur:
Reese C, Jäckel WH, Mittag O. Die somatische Rehabilitation als Arbeitsfeld für Psychologen: Ergebnisse einer bundesweiten Befragung zu Strukturen und Praxis in der stationären orthopädischen und kardiologischen Rehabilitation. Die Rehabilitation (Online-Publikation; DOI: 10.1055/s-0031-1280821).
- Begleitmaterialien: werden bei Bedarf zur Verfügung gestellt

Kumsta**Psychobiologische Modelle der Entwicklungspsychopathologie****(ab 4. Fachsemester B.Sc.)****Di 10-12 Uhr, SR 5003**

Das Seminar gibt einen Überblick über verschiedene Theorien und Konzepte der Entwicklungspsychobiologie und der Entwicklungspsychopathologie. Es wird der Frage nachgegangen, welchen Einfluss frühe Entwicklungsfaktoren auf die Krankheitsvulnerabilität im Erwachsenenalter haben. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Rolle von Gen-Umwelt-Interaktionen, und der Frage nach den Mechanismen, wie sich frühe Umweltfaktoren biologisch festschreiben und zu dauerhaften psychologischen und physiologischen Veränderungen führen können. Folgende Themen werden angesprochen: Der Einfluss von pränatalem Stress auf Verhalten und Krankheitsentwicklung (*Developmental Origins of Health and Disease Hypothesis*), die Auswirkungen von institutioneller Deprivationserfahrung und anderen Kindheitstraumata auf die Entwicklung, verschiedene Ansätze der Verhaltensgenetik, Gen-Umwelt Interaktion, und Epigenetik.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie HF oder zu einem der Master-Studiengänge (Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften; Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten)
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte erworben werden.

- Anmeldung: per email an kumsta@psychologie.uni-freiburg.de
- Begleitmaterialien: wird zur Verfügung gestellt

Riemann, Spiegelhalder, Feige, Baglioni
Seminar Schlaf und Schlafstörungen - Relevanz für Psychiatrie und Psychotherapie (2. Fachsemester)
Do 16-18 Uhr, Abt. für Psychiatrie u. Psychotherapie, Hauptstr. 5, Seminarraum 1.OG
Beginn 1. Semesterwoche

Im Rahmen des Seminars werden die allgemeine Schlafphysiologie und die Schlafmedizin ausführlich dargestellt. Die verschiedenen Krankheitsbilder (Insomnien, Hypersomnien, Parasomnien, Schlaf-Wach-Rhythmusstörungen) werden erläutert und praxisorientiert dargestellt.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelor- oder Masterstudiengang Psychologie, nur HF
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studien- bzw. Prüfungsleistung: In dieser Lehrveranstaltung können 3 ECTS-Punkte für das Wahlpflichtmodul Psychopathologie vergeben werden
- Anmeldung: dieter.riemann@uniklinik-freiburg.de
- Literatur:
 K. Spiegelhalder, J. Backhaus, D. Riemann: Schlafstörungen - Fortschritte der Psychotherapie. 2. Auflage, 2011

Ambach
Experimentelle Psychophysikologie (ab 2. Fachsemester B.Sc.)
Mi 10-12 Uhr, SR B

Experimentelle Psychophysikologie untersucht die Zusammenhänge zwischen psychischem Geschehen und physiologischen Messvariablen. Das Seminar vermittelt die Fragestellungen, Methoden und Anwendungsgebiete der experimentellen Psychophysikologie und geht dabei speziell auf die sogenannten peripher-physiologischen Maße (Hautleitfähigkeit, Elektrokardiogramm, Atmungsmaße, Pulsmaße, Elektromyogramm, Elektrokulogramm) und auf das Elektroenzephalogramm ein. Neben den einzelnen physiologischen Messparametern werden grundlegende Merkmale und Anforderungen des psychophysikologischen Laborexperiments sowie die Analyse psychophysikologischer Mehrkanaldaten behandelt. Damit soll das Seminar die grundlegenden Kenntnisse und Fertigkeiten für die Durchführung psychophysikologischer Experimente vermitteln.

Soweit möglich, sollen die Inhalte von den Seminarteilnehmern als Referate eingebracht werden. Die laborpraktischen Inhalte werden vom Seminarleiter vermittelt. Ein Teil der Termine findet nach Absprache im Labor des IGPP statt (Laborbesichtigung, praktische Versuchsdurchführung, Anleitung zur Datenauswertung, Anwendungsbeispiele).

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie HF oder zu einem der Master-Studiengänge (Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften; Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten)
- Teilnahmebeschränkung: 15
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte erworben werden. Teilnahmebescheinigung bei Übernahme eines Referates
- Anmeldung: ist willkommen – per Mail an ambach@igpp.de
- Literatur:
 Cacioppo, Tassinari, Berntson: Kap. 1, 8, 9, 10, (28)

Stern, Ray, Quigley: Kap. 1, 4, 5, 10, 12, 13, (14), (15)
Schmidt, Lang, Thews: Ausschnitte von Kap. 20, 25, 28, 33, 39
+ Ergänzung durch ausgewählte Artikel

- Begleitmaterialien: Buchkapitel stehen als Kopiervorlage zur Verfügung. Wissenschaftliche Artikel werden über Google zur Verfügung gestellt.

| |
|---|
| <p>Linster Psychologische Beratung (ab 4. Fachsemester B.Sc.) Mi 10-12 Uhr, SR A Zusätzlicher Blocktermin</p> |
|---|

Psychologische Beratung finden wir in vielen Praxisfeldern, in welchen Psychologen tätig sind: im Rahmen institutioneller Beratung, wie sie von verschiedenen Beratungsstellen angeboten wird (z. B. Ehe-, Partner-, Familien- und Lebensberatung, Berufsberatung, Schulberatung, Sucht-/Drogenberatung, Krisenberatung), als internes Beratungsangebot verschiedener Einrichtungen für ihre Mitarbeiter, als Angebot freiberuflich tätiger Berater für Wirtschaftsunternehmen oder Dienstleister oder aber als sekundäre Maßnahme bei der Versorgung z. B. psychisch oder psychosomatischer Patienten.

Im ersten Teil sollen verschiedene Definitionen von Beratung und Varianten von Beratung – wie z.B. Coaching und Supervision – kurz vorgestellt werden. Der Unterschied zu Psychotherapie und anderen Formen (psychologischer) Intervention soll herausgearbeitet und diskutiert werden.

Im zweiten Teil werden ausgewählte Beratungskonzepte, die von den klassischen „Therapieschulen“ entwickelt wurden (z. B. personenzentrierte, verhaltenstherapeutische, systemisch-lösungsorientierte, psychodynamische Beratung) sowie allgemeine und integrative Beratungstheorien und –methoden (z.B. Motivational Interviewing) vorgestellt.

Im dritten Teil werden ausgewählte Beratungskonzepte, wie sie im Rahmen institutioneller Beratung oder aber freiberuflicher Beratung entwickelt und praktiziert wurden, behandelt (z.B. Beratung in Krisenfällen, Coaching von Führungskräften, Life-Coaching, Paarberatung). Dabei soll die Beratungspraxis im Mittelpunkt stehen und anhand von Fallbeispielen und praktischen Übungen (z. B. Erstgespräch in der Beratung, Krisengespräch) vertieft werden. Der dritte Teil soll – soweit möglich – als eintägige Blockveranstaltung durchgeführt werden.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie HF oder zu einem der Master-Studiengänge (Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften; Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten) sowie Diplomstudiengang Psychologie
- Teilnahmebeschränkung: 16
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte erworben werden. Eine Teilnahmebescheinigung wird ausgestellt.
- Anmeldung: per E-Mail an linster@psychologie.uni-freiburg.de
- Literatur:
 - Warschburger, P. (2009). Psychologische Beratung. Heidelberg: Springer-Verlag.
 - Nestmann, F. et al. (Hrsg.)(2007). Das Handbuch der Beratung. Band 1 und 2. Tübingen: DGVT-Verlag.

Bender, A.
Schubladendenken oder Orientierungshilfe? Konzepte und Kategorien
aus psychologischer Sicht (ab 2. Fachsemester B.Sc.)
Do 16-18 Uhr, SR 2003

Konzeptbildung und Denken in Kategorien gehören zu den fundamentalen kognitiven Prozessen, die vor allem dem menschlichen Denken zugrunde liegen. Sie erlauben es, Informationen effizient zu speichern und zu verarbeiten, aus einmal gemachten Erfahrungen auf neue Situationen zu generalisieren und Ereignisse vorherzusagen. Das meiste davon ist in vielen Fällen hilfreich und durchaus wünschenswert. Die Schattenseite des Kategorisierens ist das Schubladendenken und – schlimmer noch – das Denken in Stereotypen und Vorurteilen. In diesem Seminar sollen verschiedene Facetten dieser kognitiven Fähigkeiten über verschiedene psychologische Teilgebiete hinweg beleuchtet werden. Dabei werden unter anderem die folgenden Fragen behandelt:

- Wie sind Kategorien strukturiert, und wie entstehen daraus Konzepte?
 - Welche Rolle spielen Typikalität, Ähnlichkeit und essentialistische Vorstellungen?
 - Wie werden damit induktive Schlüsse gezogen?
 - Welche Rolle spielen Konzepte und Kategorien für den Spracherwerb und im Sprachgebrauch?
 - Wie entwickelt sich die Fähigkeit bei kleinen Kindern?
 - Wie entstehen im sozialen Bereich Stereotype und Vorurteile, und wie können sie manchmal verhindert werden?
 - Wie wirkt sich Kultur auf Kategorisierungen aus?
- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie HF oder zu einem der Master-Studiengänge (Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften; Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten) sowie Diplomstudiengang Psychologie
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte erworben werden. Eine Teilnahmebescheinigung wird ausgestellt.
- Anmeldung: per Email an bender@psychologie.uni-freiburg.de, möglichst bis 17.4.
- Literatur:
- Aronson, E., Wilson, T.D., & Akert, R. M. (2008). *Sozialpsychologie*. München: Pearson. [daraus Kapitel 13: Vorurteile: Gründe und Gegenmaßnahmen]
- Beller, S., & Bender, A. (2010). *Allgemeine Psychologie - Denken und Sprache*. Göttingen: Hogrefe. [daraus Kapitel 2: Induktives Denken]
- Bender, A., & Beller, S. (in Druck). *Die Welt des Denkens: Kognitive Einheit, kulturelle Vielfalt*. Bern: Huber. [daraus Kapitel 3]
- Berlin, B. (1992). *Ethnobiological classification: Principles of categorization of plants and animals in traditional societies*. Princeton, NJ: Princeton University Press
- Gelman, S. A. (2003). *The essential child: Origins of essentialism in everyday thought*. New York: Oxford University Press.
- Murphy, G. L. (2002). *The big book of concepts*. Cambridge, MA: MIT Press.
- Rhodes, M., et al. (2012). Cultural transmission of social essentialism. *Proceedings of the National Academy of Sciences of the USA*, 109, 13526-13531.

Potreck-Rose, Strauch**Selbstwert-Arbeit (ab 1. Fachsemester M.Sc.)****Vorbesprechung und verbindliche Anmeldung:****Do 6.6. 18-20 Uhr, SR 2003****Termine ab 13.6. Do 18 – 20 Uhr, SR 2003 und PR 2005****Blocktermin: Sa 29.6. 9-17 Uhr, SR 4003 und PR 2005**

In dem Seminar erarbeiten wir gemeinsam die wesentlichen Aspekte der Psychotherapie des Selbstwerts und darauf bezogene Interventionen. Dabei orientieren wir uns an folgenden Fragen: Was stärkt den Selbstwert, was schwächt ihn? Aus welchen Quellen speist sich der Selbstwert? Wie kann man den Selbstwert aktiv stärken? Das Seminar besteht aus Übungen, die persönliche Erfahrungen zum Thema ermöglichen und aufgreifen, aus theoretischer Reflexion zum Wesen des Selbstwerts und aus beispielhaften psychotherapeutischen Interventionen. Daher ist die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, zur Selbstöffnung und zur Selbsterfahrung unabdingbare Seminarvoraussetzung.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelor- oder Masterstudiengang Psychologie.
- Teilnahmebeschränkung: 15
- Studien- bzw. Prüfungsleistung: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte vergeben werden. Eine Teilnahmebescheinigung kann vergeben werden.
- Anmeldung: Verbindlich für ALLE Termine in der Vorbesprechung am 6.6.2013
- Literatur zur Vorbereitung:
 - Potreck-Rose, Friederike (2012). Von der Freude, den Selbstwert zu stärken. 8. Auflage. Stuttgart: Klett-Cotta.
 - Schütz, Astrid (2005). Je selbstsicherer, desto besser? Licht und Schatten positiver Selbstbewertung. Weinheim: Beltz PVU.

Kizilhan**Trauma und Migration – Behandlung von traumatisierten Menschen aus anderen Kulturen (ab 5. Fachsemester B.Sc.)****Blocktermine:****Fr 28.6. 14-18 Uhr, SR 5003****Sa 29.6. 9-18 Uhr, SR 5003****So 30.6. 9-16 Uhr, SR 5003**

Um Menschen, die an einer Posttraumatischen Belastungsstörung leiden und aus anderen Kulturen stammen, zu behandeln, sind sowohl kulturelle und sozialpolitische Aspekte als auch das Krankheitsverständnis und die -verarbeitung zu beachten. Dazu gehören neben der Akzeptanz westlicher Traumatherapieansätze auch Sprachbarrieren und die individuellen und psychosozialen Stressoren. In dem Seminar werden die Interaktion kultureller und psychosozialer Faktoren bei Menschen aus anderen Kulturen sowie die Diagnostik und Behandlung westlicher und einiger alternativer Interventionsansätze besprochen und u.a. die Narrative Traumatherapie vorgestellt.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelor- oder Masterstudiengang Psychologie, nur HF
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studien- bzw. Prüfungsleistung: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte vergeben werden.
- Anmeldung: Eintragung in der Anmeldeliste in der Abteilung für Rehabilitationspsychologie. Wird als Blockseminar angeboten.

➤ Literatur:

- Kirmayer, L. J. (1996). Confusion of the Senses: Implications of Ethnocultural Variations in Somatoform and Dissociative Disorders for PTSD. In A. J. Marsella, M. J. Friedman, E. T. Gerrity & R. M. Scurfield (Eds.), *Ethnocultural Aspects of Posttraumatic Stress Disorder. Issues, Research and Clinical Applications* (pp. 131-164). Washington, DC: American Psychological Association.
- Kizilhan, J. (2009). Narrative Traumatherapie. *Trauma und Gewalt*, 3, 1, 70–76.
- Kizilhan, J. (2010a). Migration, Identität und Gesundheit. *Familiendynamik* 35(1), 50–59.
- Kizilhan, J. (2010b). Kultursensitive narrative Traumatherapie bei weiblichen Opfern sexualisierter Gewalt — Untersuchung zur Wirksamkeit bei Posttraumatischer Belastungsstörung nach Extrembelastung. *Trauma und Gewalt*, 4, 1, 2–10.
- Kizilhan, J. (2012a). Trauma nach einer Bombenexplosion im Irak – PTSD-Faktoren bei Opfern der größten Bombenexplosion im Irak im Jahre 2007. *Trauma & Gewalt* 6(1), 62–71.
- Kizilhan, J. (2011). Posttraumatic Symptoms with young girls in the Iraq after a Genital Mutilation (FGM). *European Journal of Psychiatry*, 7 (2), 359-373.
- Lucius-Hoene, G. & Deppermann, A. (2004). *Rekonstruktion narrativer Identität. Ein Arbeitsbuch zur Analyse narrativer Interviews*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Maercker, A. (2009). Psychologische Modelle. In A. Maercker (Hg.), *Posttraumatische Belastungsstörungen* (3., vollständig neu bearbeitete und erweiterte Aufl., S. 33–50). Heidelberg: Springer Medizin Verlag.
- Marsella, A.J. & Wilson, J. (2008). Culture and trauma. In G. Reyes, J. Elhai & J. Ford (Eds.), *Encyclopedia of trauma* (S. 190–194). New York: John Wiley.
- Mundt, A., Wünsche, P., Heinz, A. & Pross, C. (2011). Traumatherapie in Krisenregionen und Katastrophengebieten – Eine kritische Auseinandersetzung mit standardisierten interventionsverfahren am Beispiel der Narrativen Expositionstherapie. *Psychiatrie Praxis*, 6, 6-11.
- Neuner, F., Schauer, M., Klaschik, C., Karunakara, U., Elbert, T. (2004). A comparison of narrative exposure therapy, supportive counselling, and psychoeducation for treating post-traumatic stress disorder in an African refugee settlement. *Journal Consulting and Clinical Psychology*, 2004, 72(4), 579–587.

Helmes

Umgang mit Schwer- und Todkranken (ab 3. Fachsemester B.Sc.)

Vorbesprechung: Mo 22.4. 12:00-13:00 Uhr, SR 2003

Fr 3.5. 14 Uhr - So 5.5. 15 Uhr, Unihaus Schauinsland

Schwerpunkte sind die selbsterfahrungsbezogene Auseinandersetzung mit der Situation Schwer- und Todkranker sowie Aspekte des psychologischen Umgangs mit dieser Gruppe von Patientinnen und Patienten. Es werden Besonderheiten in der Kommunikation mit diesen Menschen besprochen und im Rollenspiel geübt. Es geht aber auch um eigene bisherige Erfahrungen mit diesem Thema. Die Durchführung der Veranstaltung orientiert sich an einem von Koch und Schmeling entwickelten Ausbildungskonzept für Berufsgruppen im medizinischen Bereich und soll im Rahmen des Psychologiestudiums auch ein Verständnis dafür vermitteln, wie mit Berufsgruppen des Gesundheitswesens über eine solche Thematik Weiterbildung gestaltet werden kann.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelor- oder Masterstudiengang Psychologie.
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studien- bzw. Prüfungsleistung: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte vergeben werden. Eine Teilnahmebescheinigung kann vergeben werden.

- Anmeldung: Die Anmelde­liste für das Seminar liegt in der Abteilung für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie aus. Vorbesprechung: Montag, den 22.4.2013, 12.00-13.00 Uhr, SR2003